

Sparnecker Wappen in Nürnberger Kirche entdeckt

SPARNECK – Auf den Spuren der Ritter von Sparneck wurde ein neuer, wichtiger Mosaikstein entdeckt. Ein Bekannter des Sparneckers Claus Bessert wies auf ein Wappenschild in der Nürnberger Sankt-Jakobs-Kirche hin, auf dem das Sparnecker Wappen zu sehen sei. Sofort

machte sich Günther Schlegel von der Historischen Runde Sparneck auf den Weg nach Nürnberg, um Licht in die bis dahin unbekannte Darstellung zu bringen.

Es handelt sich um ein hölzernes so genanntes Aufschwörsschild, das anlässlich des Eintritts des Ritters Timotius von Sparneck in den Deutschen Ritterorden gefertigt wurde. Es hängt im Mittelteil des Kirchenschiffes, hat etwa die Größe 60 mal 80 Zentimeter und zeigt das Sparnecker Wappen – zwei rote Sparren auf silbernem Grund –, kunstvoll verziert mit schwarzen Blattornamenten. In der linken oberen Ecke befindet sich ein kleines Ordenskreuz. Die Umschrift lautet „Anno 1596 auf Dinsttag nach Reminiscere kom Herr Timotius von Sparneck in Teutschen Orden“.



Dieses über 400 Jahre alte Schild mit dem Sparnecker Wappen hängt in der Nürnberger Sankt-Jakobs-Kirche am Weißen Turm.



Die einzige bekannte bildliche Darstellung eines Mitgliedes der Sparnecker Adelsfamilie zeigt den Ritter Thomas von Sparneck, der 1610 in Trausnitz in der Oberpfalz gestorben ist.

Timotius trat 1596 dem Deutschen Orden bei

Der Deutsche Orden wurde bereits 1190 von Kreuzfahrern in Palästina ins Leben gerufen und verbreitete sich rasch im deutschsprachigen Raum. Kaiser Otto IV. schenkte dem Orden im Jahre 1209 die Nürnberger Jakobskirche. In der Reformationszeit wurde die Kirche zur katholischen Enklave in einem protestantischen Raum. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie fast

völlig zerstört, ihre Kunstwerke konnten aber in Sicherheit gebracht werden.

Das Schild erinnert an die Ablegung eines Ordensgelübdes. Die Person des Timotius konnte im Stammbaum der Sparnecker noch nicht eindeutig zugeordnet werden. Wahrscheinlich handelt es sich um den bereits bekannten Thomas von Sparneck, der 1610 in Trausnitz in der Oberpfalz gestorben ist. Die Altartafel der dortigen Kirche enthält ein Gemälde, das Thomas im Kreise seiner Familie zeigt. Er war der Sohn des Sebastian von Sparneck zu Weißdorf, der bei der Zerstörung des Weißdorfer Schlosses am 12. Juli 1523 als Säugling aus dem Haus getragen wurde. Diese Szene ist auf dem bekannten Holzschnitt zu sehen.